

Markung: Eschenttal

Die Flurnamen
der Markung

Eschenttal

D.21. Ohringen

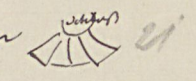
Gesammelt von Anton Schumann

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	0120 57	Amsinjen	Amsinjen			Wassentoch		
2	119-123 4-110	an - "in d'ab"	W.			ein Hinkelstein		
3		wa: "Berkicker"	A.	→				
4		"Bergwies"	W.	→				
5	n. 454 K. 475	Luzg, "hins d'berh"	A.				Weinberg	
6	n. 548 532-58	Luzg	Wald.			Luzggrund mit Eichenbestand		
7	92 ²	mo: "Bergwies"	W.	→				
8	0-123	"Bergwies"	W.	→	"heiligen Busch" mk 1595 (P. G. B.) siehe a. "Selenarten"	Waldfläche mit Eichenbestand Luzg, "Jüngling"		
9								
10	88-104 87	Brühl mo: "Brühl"	W.			Zur Markung eines Feldes		
11					"Hundertwies" beim Brühl gelegen.			
12					w. 1595 (P. G. B.) "Brennensie"			
13	5-308		W.		"Jumms-Wies"		Zum Hausnamen "Jumms" gehörend	
14	5-308				"am linken Baum" auch "eine Baum"		es soll dort ein Feldbesitzer gestanden haben.	
15	5-281-91	Egerken ma: "jeherte"	W.		siehe "Dächte"			
16	3-272 287				mo: "Dächte" mo: "Dächte"			
17	5-33	Einsiedlerhohle ma: "Wellerhövel"	W.					
18	w. 74	Gulgen "am Gulge"	A.					
19	n. 444	Guffen	A.					
20	w.				mo: "Grodenwies"			
21	124-172	Gäbel ma: "gänelin"	acker, wa. W.					
22	335-37 W.	Alle Gassen	acker. → ma.					
23	12-444		A.		ma: "Gänseacker"			
24					mk 1595 "gewent-acker" "oft wälschen auch der Herbstacker wendel". (P. G. B.)			
25					mk. 1595 "am Lungen gewent" (P. G. B.)			
26	44				mk. 1595 (P. G. B.) "der gestungart" "dem Pforten gegenüber"			
27	n. W. 377 380-85	Halde ma: "Halde"	A.					
28	0-214 -229	Hägel ma: "hähyle"	A.					
29	w. 333-32	Häde ma: "hädisacker"	A.					



Schriftliche Quellen:

Siehe B. III.

Abkürzungen:

Siehe B. III.

Markung: *Eschental*

Die Flurnamen
der Markung

Eschental

D.A. *Ohringen*

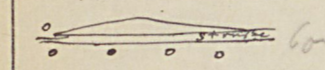
Gesammelt von *Léon Schmitt*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
30	S. 44	Jümt ⁱⁿ in ⁱⁿ in		A.	ma "Jülmantfeld". Sammelname für H.A. H.B.	30		
31	N. 37. 57			A.	ma "Jülmantstein"	31		
32	N. 48			A.	mk: Herbstacker "unter dem gemainen Weg gelegen" (P. S. B. 1595) ma: ebenda	32		
33	W. 385			A.		33		
34	W.	Jümt ma "hoornst"		W.		34		
35	S. 48			A.	ma "o Höh"	35		
36	A. S. 44	Jümt ma "o'hand"		A u. W.		36		
37					n 1595 (P. S. B.) "beim Horrigsbamm" "am Weg nach Gorkenbark"			
38	Kat. S. 20				ma "Hofwiese"	38		
39					ma "Hoornesacker"			Hoornse = Hoornnamen
40					ma "Hoppelgarten"			
41	J. 313-16	Küßl ma "Kiläcker"				41		
42	W.				ma "Kilb Banusacker"	42		Kilb Baner = kleines Baner
43					ma "Krebnwiese"			
44					ma "Kranzgenwiese"			
45	S. W. 355	Lindla ma "namp lindle"		A.		45		
46					ma "Lännsacker"			
47	W. 122-52	Lanzentfeld ma "na d'lyndy feld"		W. u. A.		47		
48	W. 61-67	Lindknopf				48		
49	N. 510	Hünzgerit "im Hünzgerit"		W.	mk 1595 "negerit" zu Waldentlung.	49		
50	N. 444	#			ma "Pferdacker"			Kirchweg
51	414				n. 1595 "pferdacker"			
52	W. 336/46	Burgen "na d'lyndy acker"		A.				
53	S. 301-306	Burgen "namp d'krayp acker"		W.				
54					ma "Rösacker"	54		
55					ma "Schneppwiese"			
56	S. 322	Stein, ma "stool"		A.		56		kleine Acker
57	S. 50-56	Stück		A.		57		
58	W. 373-74	See, ma namp d'spenise"		W.	mk. 1595 "senise"			
59	N. 438-57	Spelzen		A.				
60	W. 373.				ma "Spitzenacker"	60		
61	S. 119-213	Stück ma "hinter d'stück"		A.		61		



Schriftliche Quellen:

Linc B. II.

Abkürzungen:

Linc B. II.

Markung: *Eschentel*

Die Flurnamen
der Markung

Eschentel

D.A. *Öhringen*

Gesammelt von *Lina Schmitt*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Gortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
62	D. 230-32	Altes Schloß "alts schlouß"			H	Standplatz der abgegangenen Burg 62) vgl. no. urkd. Namensnennung. "Jünwalder"	→	
63	W. 390-96	Steindub "nams steindub"	W.	A.			63	Berechnung für kleine Waldam- teile.
64	N.O. 520-32	Schlöggle "nei s' schlöggle"		Wa.				
65	N.O. 533-47	Schnobelsberg nu "schmarnelshub"		Wa.				65 entweder Form, langgestreckt, oder mit dem sog. "Schwarzer" moosbrennen das Reisig über Muschelstücken ab.
66	S.W. 219-24	Stein nu "stoa arker"		A.		66) steiniger Arkufeld. Heimbach 67) d. Jassen, hiezu Schutzhans		resp. zum Schulhaus gehörend.
67	N. 444			A.	mo "Schmälkerle"			
68	S. 292				mo "bei den Kropfenwäckeren" "Schwarzerker"			
69					urk "Seelenacker" 1595 (P.G.B.) "liegt am weg nach dem heiligen Busch."	68) bei den Kropfenwäckeren, schwarzer Arkufeld.		
70					urk. 1620 "Das schlender-weiße genannt, an der Kupfer liegen; ein sumpfig Boden" andere Lesart "Schlenderweifen"			
71	S.O. 256-63	Schindel		A.	1620 (P.G.B.) "der schindelacker genannt, nach Rütters hansen liegen"	vorn Wald liegen. 71		
72				W.	nu "Sindelbankelwies"	zwischen Lütke und Einweiden, westlich 72		
73	O. 279			Amk	nu "Dannacker"	bei den Eggen. 73		am Wald liegen. "Dann" = nu für Tanne. 73
74				A.	nu "Wannacker"			
75	S.W. 257-352 60	Loll nu "nams d' sollacker"		W.		nasse wiesen. 75		nu "sollacker" 75
76					nu "Lütacker"	beim Lufmutterstein. 76		Bammwiesen. 76
77	W. 366			A.	nu "Wäre"	zwischen Aspitz u. Straße" 77		
78				A.	mo "wäts arker"			Wirts arker 78
79	S.O. 248-249 251	Breit-Wasen		W.				
80	N.W. 416-37	Wasen nu "wase"		W.				
81	N.O. 86-107	Weinberg.	Wein.	A.		kleiner Örtchen 81		Weinberganlage ja bis 1830. 81
82				W.	mo "nu d' Windel-Wiese"			
83				W.	nu "Waldwiese"	beim Einweidenort. 83		

Schriftliche Quellen:

- 1) Katasterkarten von Eschwege
- 2) Die Pfarrzettelbücher, in Teilen bis 1595 reichend.
- 3) mundartliche Aufzeichnungen.
- 4) verschiedene Landbücher.

Abkürzungen:

ma = mundartlich
O. W. u. S = Himmelsrichtungen.
A = Acker
W = Wiesen
Wa = Wald.